



Black German Heritage & Research Association

Anerkennung und Wiedergutmachung

Schwarze deutsche Adoptierte, familiäre Trennungen der Nachkriegszeit und das Recht auf Aufarbeitung

BGHRA | Deutsche Fassung | Stand: 19. Oktober 2026

Die Black German Heritage & Research Association (BGHRA) setzt sich für Anerkennung, Wahrheit, Verantwortungsübernahme und wirksame Wiedergutmachung für Schwarze deutsche Menschen ein, die von Adoption, familiärer Trennung und rassistischer Diskriminierung in der Nachkriegszeit betroffen sind. Dazu gehören sowohl ins Ausland adoptierte Menschen als auch diejenigen, die in Deutschland blieben - einschließlich derer, die nie in einem Waisenhaus oder Kinderheim lebten.

Der Ort des Aufwachsens darf nicht darüber entscheiden, ob Leid gehört, eine Geschichte untersucht oder der Bedarf an Wiedergutmachung ernst genommen wird.

Unterschiedliche Kindheiten, ein gemeinsames Anliegen

Schwarze deutsche Nachkriegsgeschichten umfassen internationale und innerdeutsche Adoption, Pflegeverhältnisse, Heimaufenthalte sowie das Aufwachsen bei Müttern, Großeltern oder anderen Angehörigen. Manche Menschen wurden von beiden Eltern getrennt; andere lebten mit einem Elternteil, während ihnen Wissen über die andere Familienseite, Kontakt oder Anerkennung vorenthalten wurden.

In Deutschland zu bleiben bedeutete nicht zwangsläufig, Zugang zur väterlichen Familie, zur eigenen Familiengeschichte oder zu einer unterstützenden Schwarzen Community zu haben. Unser Anliegen schließt auch Menschen ein, die ohne Adoption von Eltern oder Geschwistern getrennt wurden, sowie Menschen, die im familiären Umfeld blieben und rassistische Ausgrenzung erfuhren.

Auch Mütter, Väter, Geschwister und nachfolgende Generationen sind zu berücksichtigen. Die Erfahrungen unterscheiden sich; Betroffene müssen sie in ihren eigenen Worten beschreiben können. Forschungen von Sabine Lee und Julia Roos bieten hierzu historischen Kontext. Bezeichnungen wie „Besatzungskinder“ und „Brown Babies“ erscheinen in historischen Quellen; sie ersetzen nicht die Selbstbezeichnungen der Betroffenen.

Was wir unter wirksamer Wiedergutmachung verstehen

BGHRA fordert einen von Betroffenen mitgestalteten Ansatz, der die jeweils erlittenen Schäden berücksichtigt. „Redress“ umfasst hier Aufarbeitung, Anerkennung, konkrete Abhilfe und materielle Wiedergutmachung.

- **Anerkennung und Untersuchung:** Öffentliche Anerkennung, unabhängige historische Untersuchungen und Verantwortungsübernahme für dokumentierte diskriminierende oder durch Zwang geprägte Praktiken.
- **Wahrheit und Aktenzugang:** Sicherung von Adoptions-, Fürsorge-, Personenstands-, Einwanderungs- und Militärakten; zugängliche Recherchen, nachvollziehbare Auskünfte zu fehlenden Unterlagen sowie bezahlbare Kopien und Übersetzungen.
- **Familiäre Verbindungen:** Finanzierte Unterstützung bei Suche und Wiederbegegnung, Dolmetschleistungen und freiwillige DNA-Unterstützung mit informierter Einwilligung und Datenschutz.
- **Identität und Staatsangehörigkeit:** Individuelle Unterstützung bei Fragen zu Namen, Abstammung, Staatsangehörigkeit und Identitätsdokumenten.
- **Versorgung und materielle Abhilfe:** Kultursensible Beratung, Austausch unter Betroffenen und angemessene finanzielle Wiedergutmachung für dokumentierte Schäden.
- **Dauerhafte Mitgestaltung:** Beteiligung Betroffener an Forschung, öffentlichem Erinnern, Bildung und der Entwicklung von Abhilfemaßnahmen.

Die Anerkennung einer Staatsangehörigkeit kann Zugehörigkeit stärken. Weitergehende Wiedergutmachung muss auch die Umstände familiärer Trennung und ihre lebenslangen Folgen berücksichtigen.

Internationale Menschenrechtsgrundlagen

Die gemeinsame Erklärung von UN-Menschenrechtsexpertinnen und -experten aus dem Jahr 2022 benennt Rechte und staatliche Pflichten im Zusammenhang mit illegalen internationalen Adoptionen. Sie ist ein wichtiger Bezugspunkt für Wahrheit, Untersuchung und Wiedergutmachung. Ihr spezifischer Anwendungsbereich ist jedoch keine rechtliche Feststellung über jede Adoption oder familiäre Trennung.

[UN-Erklärung und Hintergrund \(2022\)](#)

Väter finden: das War-Babes-Abkommen

Im Verfahren War Babes v. Wilson, 770 F. Supp. 1 (D.D.C. 1990), verlangten erwachsene britische Kinder von US-Soldaten Informationen, um ihre Väter zu finden. Das Verfahren betraf Kinder amerikanischer Soldaten allgemein und war nicht auf Kinder afroamerikanischer Soldaten beschränkt.

Das gerichtlich genehmigte Abkommen von 1990 bildet weiterhin die Grundlage des „War Babe“-Antragsverfahrens der US National Archives (NARA). Laut NARA gilt es für im Ausland geborene Kinder amerikanischer Soldaten, die während ihres Auslandseinsatzes Kinder zeugten. Diese Beschreibung ist weder auf Großbritannien noch auf Adoption oder Heimunterbringung begrenzt und ist deshalb auch für anspruchsberechtigte, in Deutschland geborene Menschen relevant.

Das Abkommen schreibt Recherchen auch dann vor, wenn vollständige oder genaue Angaben zur Identifizierung des Soldaten fehlen. Es ermöglicht die Weitergabe bestimmter zusätzlicher Informationen, darunter Geburtsdatum, Familienstand, Angaben zu unterhaltsberechtigten Angehörigen sowie bestimmte Adressangaben. Es garantiert weder eine uneingeschränkt zugängliche vollständige Personalakte noch die Feststellung der Vaterschaft.

Wurde Ihnen gesagt, die Akten seien verbrannt?

Beim Brand des National Personnel Records Center im Juli 1973 wurden Millionen Personalakten zerstört. Betroffen waren schätzungsweise 80 Prozent der Army-Akten von Personen, die zwischen November 1912 und Januar 1960 aus dem Dienst ausschieden. Einige beschädigte Akten blieben erhalten. Andere Quellen, darunter Abschlussabrechnungen der Soldzahlungen und Unterlagen militärischer Einheiten, können helfen, grundlegende Angaben zum Dienst zu rekonstruieren.

Eine frühere brandbezogene Auskunft kann Anlass für einen erneuten Antrag sein. Dabei sollte gefragt werden, welche erhaltenen oder beschädigten Akten und welche Ersatzquellen tatsächlich geprüft wurden. Ob Informationen rekonstruiert werden können, hängt vom Einzelfall ab.

So stellen Sie einen Antrag

Verwenden Sie das auf der NARA-Webseite verlinkte „Search Information & Request Sheet“ und tragen Sie möglichst viele bekannte Angaben ein. NARA nennt derzeit warbabes@nara.gov für ausgefüllte Anträge. Halten Sie gegebenenfalls frühere Antworten und Aktenzeichen bereit.

[NARA: War-Babe-Antrag und Formular](#)

[Gerichtsentscheidung von 1990](#)

[NARA: Brand von 1973](#)

[NARA: Ersatzquellen und Unterlagen militärischer Einheiten](#)

Von Anerkennungsprozessen anderer Länder lernen

Andere Länder zeigen Möglichkeiten für Anerkennung, Aktenzugang und Abhilfe. Die historischen Zusammenhänge und Anspruchsvoraussetzungen unterscheiden sich. Diese Beispiele begründen keinen eigenen Anspruch nach deutschem oder US-amerikanischem Recht.

Belgien: Anerkennung der Métis: Die parlamentarische Resolution von 2018 und die Entschuldigung der Föderalregierung von 2019 betreffen Segregation und Unrecht gegenüber Métis aus dem kolonialen Zentralafrika. Archivforschung unterstützt die Rekonstruktion von Lebens- und Familiengeschichten.

Schweiz: Anerkennung auch außerhalb von Heimen: Die Regelung für fürsorgerische Zwangsmaßnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 erfasst unter ihren Voraussetzungen schwerwiegende Schäden in Pflegefamilien wie in Institutionen sowie Eltern, die ihre Kinder zwangsweise zur Adoption freigeben mussten.

Australien: Entschuldigung und Unterstützung: Die nationale Entschuldigung von 2013 und Unterstützungsangebote erkennen die Folgen erzwungener Adoptionen an.

England: historische erzwungene Adoptionen: Die britische Regierung entschuldigte sich im Juli 2026 für historische erzwungene Adoptionspraktiken in England und erkannte anhaltende Schäden für Mütter, Adoptierte und Familien an.

Organisationen und Community-Ressourcen

InterCountry Adoptee Voices (ICAV): Interessenvertretung und Bildung aus der Perspektive international Adoptierter.

Movement for an Adoption Apology: Anerkennung und Gerechtigkeit für Eltern und erwachsene Adoptierte.

Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD): Community-Arbeit, Empowerment und politische Teilhabe.

ADEFRA - Schwarze Frauen* in Deutschland: Schwarzes feministisches und queerpolitisches Forum für Austausch, Wissen und politische Intervention.

Métis-Projekt des belgischen Staatsarchivs: Informationen zu Anerkennungsprozessen und Métis-Vereinigungen, darunter Métis de Belgique/Metissen van België.

Die Nennung verweist auf relevante Arbeit. Sie bedeutet keine formelle Partnerschaft oder Zustimmung dieser Organisationen zur BGHRA-Erklärung.

Weiterführende BGHRA-Ressourcen

[Deutsche Staatsangehörigkeit und transatlantische Möglichkeiten](#)

[US-Staatsangehörigkeit durch einen amerikanischen Elternteil](#)

[Schwarze deutsche Adoptionsgeschichte der Nachkriegszeit](#)

[RCTA-TRACE: Adoption, Kultur und Zugehörigkeit](#)

[Familien suche nach Trennungen im Nachkriegsdeutschland](#)

[Englische Redress-Webseite](#)

Historische Forschung und Quellenhinweise

[Sabine Lee \(2011\)](#): A Forgotten Legacy of the Second World War: GI children in post-war Britain and Germany. Contemporary European History 20(2), 157-181.

[Julia Roos \(2022\)](#): Die „farbigen Besatzungskinder“ der zwei Weltkriege. Aus Politik und Zeitgeschichte, Bundeszentrale für politische Bildung. Der historische Begriff steht im Titel der Quelle.

Die verlinkten behördlichen Informationen und die Gerichtsentscheidung sind die Bezugspunkte für die Angaben zum War-Babes-Verfahren, zum Aktenbrand und zu den internationalen Beispielen. Die Organisationen beschreiben ihre Arbeit auf den verlinkten eigenen Webseiten. Alle unterstrichenen Titel in dieser PDF sind anklickbar.

Über diese Erklärung

Diese deutsche Fassung vermittelt die Inhalte der BGHRA-Webseite zu Anerkennung und Wiedergutmachung. Sie verbindet unsere Interessenvertretung mit historischen Quellen und praktischen Recherchewegen. Sie bietet allgemeine Informationen; individuelle rechtliche Ansprüche und Aktenzugang hängen vom Sachverhalt und den jeweils anwendbaren Regeln ab.

Black German Heritage & Research Association

Stand: 19. Oktober 2026